

Bearbeiter: Karsten Gaede

Zitiervorschlag: BGH 4 StR 592/00, Beschluss v. 27.03.2001, HRRS-Datenbank, Rn. X

BGH 4 StR 592/00 - Beschluß v. 27. März 2001 (LG Dortmund)

Fehlerhafte Gesamtfreiheitsstrafenbildung (Einbeziehung einer Geldstrafe)

§ 53 Abs. 2 Satz 2 StGB

Entscheidungstenor

1. Auf die Revision des Angeklagten wird das Urteil des Landgerichts Dortmund vom 19. Juli 2000, soweit es ihn betrifft, im Ausspruch über die Gesamtstrafe aufgehoben.
2. Im Umfang der Aufhebung wird die Sache zu neuer Verhandlung und Entscheidung, auch über die Kosten des Rechtsmittels, an eine andere Strafkammer des Landgerichts zurückverwiesen.
3. Die weiter gehende Revision wird verworfen.

Gründe

Das Landgericht hat den Angeklagten wegen Betrug in neun Fällen und wegen Beihilfe zum Betrug zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von vier Jahren und sechs Monaten verurteilt. Die Revision des Angeklagten, mit der er die Verletzung formellen und sachlichen Rechts rügt, hat hinsichtlich des Gesamtstrafenausspruches Erfolg; im übrigen ist sie unbegründet im Sinne des § 349 Abs. 2 StPO. 1

Die Überprüfung des Urteils aufgrund der Revisionsrechtfertigung hat zum Schuldspruch und zu den Einzelstrafausprüchen keinen Rechtsfehler zum Nachteil des Angeklagten ergeben. Insoweit nimmt der Senat Bezug auf die Ausführungen in der Antragschrift des Generalbundesanwalts vom 1. März 2001. 2

Dagegen hält der Gesamtstrafenausspruch rechtlicher Prüfung nicht stand: Wie die Revision mit einer Verfahrensrüge zutreffend beanstandet, hätte aus den hier verhängten Einzelstrafen und den für die Taten vom 5.6., 16.6., 25.6. und 1.7.1997 durch das Amtsgericht Bremerhaven ausgesprochenen Einzelstrafen eine Gesamtstrafe gebildet werden müssen; in diese ist die Geldstrafe nicht einzubeziehen, weil das Landgericht im angefochtenen Urteil bewußt von der Bildung einer Gesamtfreiheitsstrafe mit den einzelnen Geldstrafen gemäß § 53 Abs. 2 Satz 2 StGB abgesehen hat und dem Angeklagten dieser Vorteil nicht mehr genommen werden darf (BGH, Beschluß vom 4. August 1976 - 2 StR 420/76, bei Holtz MDR 1977, 109; BGH NSTZ-RR 1998, 136). Aus den verbleibenden Einzelstrafen für die beiden am 9. und 10.7.1997 begangenen Taten ist eine weitere Gesamtfreiheitsstrafe zu bilden. 3